



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

NEWSLETTER

03
2021

INHALT

I. Aktuelles.....	1
II. Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz - kein Thema für Wissenschaftler*innen?.....	3
III. Alumnae berichten.....	5
IV. Öffentlichkeitsarbeit.....	7
V. Termine.....	7

*„Was Frauen noch lernen müssen, ist, dass niemand ihnen Macht gibt. Sie müssen sie sich nehmen.“
(Roseanne Barr)*

I. Aktuelles

Allgemeines

Im September 2021 fand die Tagung der Arbeitsgruppe **„Internationale Konferenz Mentoring in der Medizin“** des deutschen Bundesverbandes Forum Mentoring e.V. in Hamburg statt. Die Mitglieder sind Mentoring-Manager*innen der Hochschulmedizin, die das Ziel verfolgen, bestmögliche Qualität und nachhaltige Wirkung von Mentoring-Maßnahmen in der Hochschulmedizin zu erzielen, um den weiblichen Wissenschaftsnachwuchs wirkungsvoll zu fördern. Die Universitätsmedizin Mainz ist in dieser Arbeitsgruppe mit dem Mentoring-Programm MeMentUM durch **Dr. Stefanie Hülsenbeck** vertreten, die gleichzeitig **Sprecherin** dieser Arbeitsgruppe ist.

Im September fand eine Podiumsdiskussion zu dem Film **„Picture a Scientist“** als Gemeinschaftsveranstaltung des Ada-Lovelace-Projektes der JGU und des Frauen- und Gleichstellungsbüros der Universitätsmedizin Mainz statt.

Gerne kommen wir in diesem Zusammenhang dem Wunsch unserer Programmteilnehmerinnen nach, das **Thema „Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz“** aufzugreifen. Wir danken **Anouschka Erny-Eirund**, Gleichstellungsbeauftragte für nicht-wissenschaftlich Beschäftigte, für ihren Beitrag, den Sie in der nächsten Rubrik finden.

In Kürze erfolgt der **15. Programmstart** des Mentoring-Programms. Aktuell finden die **Auswahlgespräche** statt. Das wechselnde Auswahlgremium, bestehend aus jeweils einer (Zahn-) Ärztin, einer/m Naturwissenschaftler/in der Universitätsmedizin sowie der Mentoring-Managerin, wählt dabei 15 Teilnehmerinnen aus. Die Gespräche bilden die Basis für das Matching mit den Mentorinnen bzw. Mentoren, denen wir herzlich für ihre wertvolle Unterstützung danken.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Mentees 2020/21

Die Mentees des Jahrgangs 2020 haben ihr Mentoring-Jahr mit dem Workshop „**Prozessbegleitung III-Abschluss**“, geleitet von Dr. Stefanie Hülsenbeck, erfolgreich beendet.

Die diesjährigen Mentees trafen sich im September zum ersten Mal in Präsenz im **Workshop „Rhetorik und Präsentation“**, der unter der Leitung von Silvia B. Pitz und ihrem Kollegen Niki Fischer stattfand. Hier erwarben die Teilnehmerinnen hilfreiche Techniken, um ihre Arbeit professionell, schlagfertig und überzeugend zu präsentieren.

Im Oktober tauschten sie sich in dem von Dr. Stefanie Hülsenbeck geleiteten **Workshop „Prozessbegleitung II - Zwischenbilanz“** über ihre Mentoring-Beziehungen aus.

Im November fand der **Workshop „Gesunde Führung“** statt. Dieser Workshop wurde von Dr. Ulrike Ley geleitet und erfreute sich großer Beliebtheit.

In **Einzelcoaching-Sitzungen** nutzten die Mentees die Möglichkeit, ein karriererelevantes Thema zu bearbeiten. Wir danken unseren Coaches Heike Schubert und Dr. Silke Ohrlein-Karpi.

Eine **Outdoor-Netzwerkveranstaltung zum Thema „Achtsamkeit“**, die im Ober-Olmer-Wald unter der Leitung von Heike Schubert stattfand, rundete das Programm ab.

Mentor*innen

Unsere Mentor*innen haben die Möglichkeit an einem Coaching teilzunehmen. Dieses Angebot wurde in den vergangenen Monaten von einigen Mentor*innen gerne in Anspruch genommen.

Alumnae

Im November trafen sich die Mentees des Jahrgangs 2016 im **Online-Follow-up-Workshop** nach 5 Jahren virtuell wieder und reflektierten ihre Erfahrungen und erreichten Ziele mit Dr. Stefanie Hülsenbeck.

Wir gratulieren unseren Alumnae **PD Dr. Yasemin Tanyildizi** (Mentee 2015, Klinik und Poliklinik für Neuroradiologie) und **PD Dr. Nadine Müller-Calleja** (Institut für klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin) zur erfolgreich abgeschlossenen Habilitation.

Univ.-Prof. Dr. Christina Erbe (Mentee 2008) hat den Ruf auf die W3-Professur für Kieferorthopädie angenommen und ist somit neue Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie.

In unserer Rubrik „**Alumnae berichten**“ finden Sie ein interessantes Interview mit **Dr. Eva Dahlke**, Mentee des Jahrgangs 2019.



II. Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz - kein Thema für Wissenschaftler*innen?



Anouschka Erny-Eirund
Gleichstellungsbeauftragte für nicht-
wissenschaftlich Beschäftigte

Vor drei Jahren war ich eingeladen zu einer Netzwerkveranstaltung für die Mentees und hielt dort einen Vortrag zu sexualisierter Gewalt am Arbeitsplatz. Das Interesse am Thema war groß und die Gespräche beim anschließenden Netzwerken und darüber hinaus gestalteten sich teilweise sehr persönlich. Von: „Damit hatte ich bisher noch nie was zu tun“ bis „Ich erlebe das sehr oft“ und „Wenn ich Karriere machen will muss ich da durch, sonst habe ich ja gleich einen Stempel“ ist alles dabei gewesen. Fakt ist, dass insbesondere Frauen enorm betroffen sind, was mittlerweile immer wieder in unterschiedlichen Studien belegt worden ist.

<https://www.gesis.org/cews/themen/geschlechtsbezogene-und-sexualisierte-gewalt>

Ebenfalls hier nachlesbar ist, dass weiterhin nur wenige mit ihren erlebten Übergriffen eine Beschwerde beim Arbeitgeber einreichen oder sich zumindest eine Unterstützung in Form einer professionellen Beratung suchen oder überhaupt mit jemandem darüber sprechen. Gründe für dieses Verhalten gibt es viele, und jede einzelne Betroffene muss und sollte ihren eigenen Weg gehen. Je nach persönlicher Lebensgeschichte ist die Verarbeitung von eventuell sogar wiederholt erlebter sexualisierter Gewalt unterschiedlich und sehr individuell.

Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz bleibt aber ein strukturelles Problem, sowohl in der Wissenschaft und in wissenschaftlichen Karrieren an der Unimedizin Mainz als auch bei den Studierenden, die Sie eventuell unterrichten. Auch bei den Mitarbeiter*innen, für die Sie, liebe Leser*in, im Laufe Ihrer Karriere Verantwortung übernehmen.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Daher sollte jede*r Mitarbeiter*in über die internen Möglichkeiten der Beratung und Beschwerde informiert sein. Tragen Sie dazu bei, indem Sie unsere Dienstvereinbarung zu diesem Thema teilen, Informationsaufkleber in den Toiletten platzieren und Plakate aufhängen. Laden Sie mich oder andere Fachstellen zu Infoveranstaltungen in Ihren Arbeitsbereich ein.

<https://www.frauennotruf-mainz.de>

Holen Sie sich Material und Unterstützung für die Bearbeitung und Bewältigung von sexualisierter Gewalt in Ihrem Arbeitsumfeld. Jegliche Beratung im Frauen- und Gleichstellungsbüro findet vertraulich und unter Schweigepflicht statt.

Eine Führungskraft äußerte sich vor kurzem mir gegenüber mit den Worten „Es werden immer mehr Fälle“. Das ist falsch. Es werden nicht mehr Fälle, sondern immer mehr trauen sich, sich zu wehren, darüber zu sprechen und auch offiziell Beschwerde einzulegen. Die Fälle werden sichtbar und damit Täter*innen gestoppt.

In den drei Jahren seit meinem letzten Vortrag im Kreis der Mentees hat sich an der Unimedizin Mainz zu dieser Thematik viel in eine positive Richtung bewegt und das darf gerne so weitergehen.

Kontakt: <https://www.unimedizin-mainz.de/gleichstellung/team.html>



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen



Dr. med. Eva Dahlke
Mentee des Jahrgangs 2019
Ärztliche Mitarbeiterin im Produkt- und
Servicemanagement des BAD GmbH

III. Alumnae berichten

Wann und mit welchem Ziel sind Sie in das Mentoring-Programm gestartet?

Ich habe im Jahr 2019 am Mentoring-Programm teilgenommen. Ich verfolgte das Ziel, die Unimedizin näher kennenzulernen. Außerdem wollte ich mein berufliches Netzwerk ausbauen und mich persönlich weiterentwickeln.

Inwiefern hat sich Ihre berufliche Situation durch die Teilnahme am Mentoring-Programm verändert?

Die verschiedenen Reflektionsangebote zusammen mit anderen Mentees sowie mit meiner Mentorin haben mich befähigt, meine berufliche Zielsetzung zu strukturieren und dadurch mein Profil zu schärfen. Inzwischen bin ich ärztliche Mitarbeiterin im Produkt- und Servicemanagement der BAD GmbH. Hier arbeite ich an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmedizin, Unternehmenskommunikation, Recht und IT. Das Programm hat mir geholfen, diese Interprofessionalität und Interdisziplinarität als Wert und Herausstellungsmerkmal zu verstehen. Ich wurde nach einem Vortrag über digitale Anwendungen in der Arbeitsmedizin insbesondere wegen der Kombination aus Arbeitsmedizin und Medizinethik mit dem Schwerpunkt digitalisierte Kommunikation rekrutiert. Dieser für mich richtige Schritt wurde also maßgeblich während der MeMentUM-Programmteilnahme angestoßen.

Von welchem Programm-Baustein haben Sie persönlich am meisten profitiert?

Eine Übung während eines Workshops war für mich besonders hilfreich. Hier habe ich nächste Entwicklungsschritte visualisiert. Dieses gedankliche Voranschreiten in definierten Zeiträumen war besonders inspirierend. Bei diesem „Hineinfühlen“ in die jeweilige Situation/Position fielen soziale Einschränkungen und vermeintliche Limitierungen weg. Dadurch wurde ich mutiger und konnte meine Ziele auf die Realität übertragen.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Welche Stärken haben Sie durch die Teilnahme am Mentoring-Programm gewonnen?

Ich konnte im Rahmen des Programms mehrere Stärken auf- und ausbauen. Da wäre zum einen meine Abstraktionsfähigkeit zu nennen. Außerdem plane ich Projekte sehr viel strukturierter. Meine verschiedenen Entwicklungsstränge konnte ich zudem sehr erfolgreich zu einem Profil-Narrativ verknüpfen.

Was möchten Sie den Mentees des Jahrgangs 2021 mit auf den Weg geben?

Seid mutig, denkt weit und habt Spaß!



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Die MeMentUM Homepage bietet alle Informationen zum Programm sowie aktuelle Meldungen: <http://www.unimedizin-mainz.de/mementum>

V. Termine

Donnerstag/Freitag, 09./10. Dezember 2021
9-13:30 Uhr

Freitag, 11. März 2022
9-17 Uhr

Freitag, 08. April 2022
9-17 Uhr

Donnerstag, 28. April 2022
16:30 Uhr

Online-Workshop „Weiter-/Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen“

Workshop „Prozessbegleitung I-Einführungsworkshop für Mentees 2022“

Workshop „Prozessbegleitung III-Abschlussworkshop für Mentees 2021“

Auftakt- und Abschlussveranstaltung

Die komplette Veranstaltungsübersicht befindet sich auf der MeMentUM-Webseite.



MeMentUM

Medizin Mentoring
Universitätsmedizin Mainz

Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Kontakt

Dr. Stefanie Hülsenbeck
Mentoring-Managerin

Frauen- und Gleichstellungsbüro
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Geb. 601, 5. OG, Zi. 503
Tel.: 06131-17 3371
E-Mail:
mementum@unimedizin-mainz.de



Geb. 601/5.OG/Zi 503



UNIVERSITÄT **medizin.**
MAINZ

Ansprechstellen
bei sexueller Belästigung
am Arbeitsplatz

UKM 33-007 VR 11.2018

Frauen- und Gleichstellungsbüro

■ Gleichstellungsbeauftragte für nicht wissenschaftlich Beschäftigte	Telefon 17-3372
■ Gleichstellungsbeauftragte für wissenschaftlich Beschäftigte	Telefon 17-3373

Personalrat Telefon 17-2407

Betriebsärztliche Dienststelle Telefon 17-7401

Notruf	
von internen Telefonen	Telefon 18
nachts (Pforte Geb. 905 mit Sicherheitsdienst)	Telefon 17-9119

UKM 33-007 R 11.2018